



Patchwork

Man spricht von einer Patchworkfamilie, wenn sich zwei Partner mit eigenen Kindern zu einer neuen Familienstruktur zusammenschließen. Dabei ist es unerheblich, ob alte Familienstrukturen durch Scheidung aufgelöst wurden oder nicht. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von Stieffamilien. Leider werden derartige Familienkonstellationen vom Gesetzgeber in keiner Weise positiv unterstützt. Zudem gibt es auch keine rechtliche Definition. Dabei ist aus familientherapeutischer Sicht der positive Ansatz und Wille des Zusammenschlusses zweier gescheiterter Familien in jedem Fall zu unterstützen! Zwei der aus unserer Sicht wichtigsten Aspekte zur Gründung einer Patchworkfamilie sind die Auseinandersetzung nicht geklärter Probleme aus der vorherigen Partnerschaft sowie die Berücksichtigung der meistens entstehenden Zugehörigkeitskonflikte.

Unbewusster Prozess

In der therapeutischen Beobachtung derartiger Familienkonstellationen hat sich gezeigt, dass sich das Kind bei ungelösten Problemen aus der Ursprungsfamilie sich immer mit dem leiblichen Elternteil verbindet, bei dem es nicht wohnt. Dieser unbewusste Prozess funktioniert folgenderweise: Ein leiblicher Elternteil, z.B. der Vater, versucht durch die Kinder negativen Einfluss auf die neu gegründete Familie zu nehmen, indem z. B. die neuen Regeln und Verbote der Patchworkfamilie für unsinnig erklärt werden. Hierbei versucht der Vater, einen ungelösten Konflikt mit der Exfrau auf das Kind zu übertragen. Weil sich diese Prozesse meist auf einer unbewussten Ebene abspielen, können sie von den Beteiligten nicht wahrgenommen werden. Hinzu kommt der als „normal“ zu betrachtende Zugehörigkeitskonflikt: Alle Familienmitglieder stellen an die neuen Familienkonstellationen hohe Erwartungen.

Erschwerend kommt hinzu, dass einige Kinder unter dem Verlust des nun außerhalb lebenden Elternteils leiden und zugleich dem neuen Partner mit Ablehnung gegenüber treten. Aus diesem Grunde befindet sich der neue Partner in einem schwierigen Balanceakt zwischen Vertrauensperson und Respektsperson, da er beide Positionen zugleich ausüben muss.

Ermutigung für Patchworkfamilien

Aus therapeutischer Sicht muss der Partner erkennen und lernen, das nicht die Kinder „Schuld“ an dieser Situation tragen, sondern hier eine Art Gesetzmäßigkeit gilt, weshalb der Partner hiermit souverän umzugehen sollte. Trotz allen erdenklichen Hindernissen möchten wir allen Paaren, die mit dem Gedanken spielen, sich in einer Patchworkfamilie neu zusammen zu schließen ermutigen, den Weg zu gehen. Untersuchungen haben gezeigt, dass z.B. Kinder aus Patchworkfamilien über weit höhere soziale Kompetenzen verfügen. Auf dem Weg Ihrer Entscheidung sollten sie jedoch aus genannten Gründen eine professionelle Beratung in Anspruch nehmen, damit es später nicht zu gravierenden Störungen kommt, die dann erst häufig in mehreren Sitzungen abgebaut werden können.

Pädagogisch-Therapeutische Praxis Hülsmann

Tel.: (0431) 537 77 70 Mo-Fr 9 bis 10 Uhr (oder AB)

www.paar-und-erziehungshilfe-kiel.de Paartherapie Eheberatung Kiel